

UNTERWEGS

**Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Schefflenz
Nr. 5 28.07. – 24.11.2013**

**Herr, deine Güte reicht so
weit der Himmel ist, und
deine Wahrheit, so weit die
Wolken gehen.**

Psalm 36, 6

SONDERSEITEN

zum Thema Abendmahl mit Kindern
Seite 14 - 22

Inhalt

Andacht	Seite 2-4
Aus dem Gemeindeleben.....	Seite 4-9
Impressum	Seite 7
Auszug aus der Jahresstatistik.....	Seite 10
Kasualien.....	Seite 11

Gottesdienste	Heftmitte
Sakramente	Seite 14-22
Veranstaltung	Seite 22-23
Kinderseite	Seite 24

Liebe Gemeinde!

Zu den wichtigsten Teilen in unseren Computern gehört die Festplatte. Sie speichert die Daten und Informationen, Texte und Bilder, die wir auf dem Bildschirm sehen. Nach Tagen, Wochen oder Jahren können wir darauf zugreifen und wieder hervorholen und sichtbar machen, was auf der Festplatte vorhanden ist. Das Ganze funktioniert nach einem einfachen Prinzip: Die Platte dreht sich mit hoher Geschwindigkeit und da, wo ein freier Platz ist, werden die Daten einfach abgelegt. Weil nicht immer Platz für alles ist, werden Sätze auseinandergerissen und Worte oder sogar einzelne Buchstaben irgendwo auf der Platte verteilt. Mit einem einfachen Muster merkt sich die Festplatte aber, wo sie die einzelnen Teile gelassen hat und kann sie dadurch problemlos und blitzschnell wiederfinden und richtig zusammensetzen. Diese Arbeitsweise ist dem menschlichen Verhalten abgeschaut. In meinem Büro werden nach dem gleichen Prinzip freie Stellen auf den Tischen, in den Regalen, auf den Stühlen, manchmal auch auf dem Fußboden mit Schriftstücken, Büchern, Zeitschriften, Arbeitsmaterialien und Geräten belegt. Was einem Außenstehenden als undurchdringliches Chaos erscheint, ist in Wirklichkeit ein wohlgeordnetes System, in dem ich blitzschnell alles wiederfinde, was ich dort abgelegt habe. Es darf nur kein anderer etwas verändern, dann funktioniert das einfache Erinnerungsmuster in meinem Kopf nicht mehr. Im Grunde genommen hat jeder Mensch ein solches Erinnerungsmuster, mit dem er nicht nur seinen persönlichen Lebens- und Arbeitsbereich ordnet, sondern auch die Erlebnisse, die er im Lauf seines Lebens gesammelt hat. Dazu kommen die Eindrücke, die er damit verbindet. In dieses Erinnerungsmuster können wir auch Filter und Bewertungen einbauen, sodass wir aus dem Schatz unserer Erfahrungen nicht nur mal Positives, mal Negatives hervorholen können. Wir sind ebenso in der Lage, unsere Wahrnehmungen und Begegnungen mit anderen Menschen schon von vornherein ein-



zufärben. Schubladendenken und Vorurteile sind deshalb so beliebt, weil man dadurch viel schneller einen Menschen oder eine Situation nach einem bereits gespeicherten Erinnerungsmuster beurteilen und abhaken kann. Viel Unmut und zahllose oft unausgesprochene Konflikte entstehen daraus und belasten nicht selten auch das Miteinander in einer christlichen Gemeinde. Da braucht gar kein böser Wille im Spiel sein, es reicht schon, wenn einige ungute Gedankenfallen unsere Erlebnisse oder Vorhaben filtern und dadurch in ein schiefes Licht rücken. Da gibt es zum Beispiel den „Alles oder nichts – Filter“. Für Dein Projekt in der Gemeinde bekommst Du nicht alle Mittel, die du forderst. Du ziehst daraus die Konsequenz und machst gar nichts. Oder irgendeine Kleinigkeit geht daneben. Dein gedanklicher Filter sortiert alles aus, was trotzdem gut war und vor Deinem inneren Auge erscheint ein Bild, das Dir sagt: Die ganze Sache ist schiefgelaufen.

Ein weiterer Filter sind die „übertriebenen Verallgemeinerungen“. Weil mir die Musik im Gottesdienst nicht gefallen hat, ist diese Musik einfach schlecht. Sie kann auch nirgendwo auf der Welt und zu keiner Zeit irgend einem Menschen jemals gut gefallen.

Sehr bekannt ist die „falsche Brille“. Es kann die rosarote Brille sein, die als wichtigstes Arbeitsmittel der Schönfärberei gilt. Es kann auch das Gerät sein, mit dem man immer nur alles in düsteren Farben sieht.

Ähnlich gelagert ist der „Fernglastrick“. Schaust du zur einen Seite hindurch, bist Du der Größte, der die Probleme anderer mit dem Satz kommentiert: „So etwas kann mir nicht passieren.“ Siehst Du zur anderen Seite hindurch, erkennst Du Dich als absolute Null, die fest davon überzeugt ist: „So etwas kann allein nur mir passieren“.

Tückisch sind auch die „Voreiligen Schlussfolgerungen“. Viele gute Ideen werden nicht durch vernünftige Überlegungen zum Scheitern verurteilt, sondern durch gefühlte Ängste.

Der Satz: „dafür ist kein Geld da“ ist ein typisches Totschlagargument für viele gute Ideen.

Solche Denkmuster und Gedankenfallen sind den Menschen, die uns in der Bibel ihr Herz und ihre Gedanken offenbaren, nicht fremd. Salomo in seiner Weisheit gibt den Rat: Achte auf Deine Gedanken und Gefühle, denn sie beeinflussen Dein ganzes Leben. (Spr. 4, 23).

Jesus erkannte bei seinen Gesprächspartnern oft die „Gedanken ihres Herzens“. In zahlreichen Psalmen quält sich der Beter durch seine eigenen Gedanken und durch böse Erinnerungen, die auf das Gemüt schlagen und ihm das Herz schwer machen. Meistens befreit er sich davon, indem er auf seiner inneren Festplatte nach den großen Taten Gottes sucht und sie in sein Bewusstsein rückt. Mach es doch genauso! Bevor Du Dich ärgerst oder Kritik übst, bevor Du innerlich abschaltest und nicht mehr zuhörst, denk an die Gedanken Deines Herzens, denk an das System, mit dem Du Deine Erlebnisse sortierst und filterst und vergiss nicht, was der Herr dir Gutes getan hat.

Mit herzlichen Grüßen



Pfarrer Rolf Tönges

Kirchenchor Oberschefflenz ehrt langjährige Chormitglieder

Im Gemeinsamen Gottesdienst am 20.10.2013 werden langjährige Chormitglieder für 65, 60, 50 und 25 Jahre geehrt. In diesem Gottesdienst wird die Vertrauens-Pfarrerin der Kirchenchöre des Kirchenbezirks Mosbach, Frau Birgit Lallathin predigen und die Ehrungen abhalten. Mitgestaltet wird dieser Gottesdienst vom Kirchenchor Oberschefflenz.

Gudrun Strauss

Bekanntmachung durch den Gemeinde- wahlausschuss – Einleitung des Wahlverfahrens

Liebe Gemeindeglieder,

in der Evangelischen Landeskirche in Baden leiten die Kirchenältesten zusammen mit der Gemeindepfarrerin bzw. dem Gemeindepfarrer die Gemeinde.

Die sechsjährige Amtszeit der Ende 2007 gewählten Kirchenältesten läuft Ende des Jahres 2013 ab. Daher werden am 1. Dezember diesen Jahres die Kirchenältesten neu gewählt. Wir bitten Sie herzlich, bei diesen Wahlen mitzuwirken. Die Wahlzeiten in unserer Gemeinde wurden durch den Ältestenkreis wie folgt festgelegt:

Die Wahl der Kirchenältesten in der Evangelischen Landeskirche in Baden findet als allgemeine Briefwahl statt. Für eine persönliche Stimmabgabe ist in unserer Gemeinde am

Sonntag, den 1. Dezember 2013

In der Zeit von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr das Wahllokal in der Kirche geöffnet.

Wählen kann jedes Gemeindeglied, das am Tage der Wahl das 14. Lebensjahr vollendet hat und im Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Das Wählerverzeichnis wird in der Zeit vom 30.9.2013 bis 07.10. 2013 zur Einsichtnahme aufgelegt. Diese Frist wird zu gegebener Zeit nochmals bekannt gegeben.

In der Kirchengemeinde Schefflenz gibt es vier Wahlbezirke, in denen jeweils ein Ältestenkreis zu wählen ist: Unterschefflenz, Mittelschefflenz, Oberschefflenz, Kleineicholzheim

Aufgrund der Zahl der Gemeindeglieder nach dem Stand vom 1. Januar 2013 sind in unseren Wahlbezirken nach dem Leitungs- und Wahlgesetz jeweils 4 Kirchenälteste zu wählen.

Gemeindeversammlung

Zur diesjährigen Gemeindeversammlung am **23.10.13**, um **19:30 Uhr** im ev. Gemeindehaus laden wir herzlich ein. Kernpunkt dieses Abends wird die aktuelle Gemeindesituation sein. Daneben wird auch das Thema Abendmahl mit Kindern und die diesjährige Kirchenwahl angesprochen. Wie jedes Jahr wird von der Arbeit des Kirchengemeinderats berichtet. Selbstverständlich haben Sie auch die Gelegenheit ungeklärte Fragen zu stellen.

Auszug aus der Ordnung für die Gemeindeversammlung

§ 1 Teilnahme, Zusammensetzung

(1) Zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung sind **alle Gemeindeglieder** einer Pfarrgemeinde mit einem eigenen Ältestenkreis eingeladen und berechtigt.

§ 2 Aufgaben

(1) In der Gemeindeversammlung können sich alle Mitglieder der Pfarrgemeinde aus ihrer Mitverantwortung für das Leben und den diakonisch-missionarischen Auftrag der Gemeinde über Vorgänge, Vorhaben und Entscheidungen der Pfarrgemeinde, der Kirchengemeinde, des Kirchenbezirks und der Landeskirche informieren und diese Gegenstände erörtern.

Die Gemeindeversammlung ist der Ort, in dem ein geordneter Meinungsaustausch der Gemeindeglieder untereinander und im Gegenüber zum Ältestenkreis erfolgt.

(2) Die Gemeindeversammlung kann durch Mehrheitsbeschluss den Leitungsorganen der Pfarrgemeinde, der Kirchengemeinde, des Kirchenbezirks und der Landeskirche schriftlich begründete Vorschläge machen und Anträge stellen, auf die ein Bescheid zu erteilen ist.

Die Abfassung der schriftlichen Begründung obliegt dem Gemeindeglied im Vorsitzendenamt.

(4) Personaldebatten dürfen in der Gemeindeversammlung nicht geführt werden.

(6) Empfehlungen der Gemeindeversammlung sind vom Ältestenkreis zu beraten. Dieser entscheidet im Rahmen der kirchlichen Ordnung nach pflichtgemäßem Ermessen.

(7) Zur Teilnahme an der Abstimmung sind alle Gemeindeglieder berechtigt, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

§ 4 Zusammentritt der Gemeindeversammlung

(3) Die Gemeindeversammlung wird mindestens einmal im Jahr einberufen, um den Jahresbericht des Ältestenkreises der Pfarrgemeinde entgegenzunehmen und zu besprechen.

(5) Die Gemeindeversammlung ist ferner einzuberufen auf Antrag

1. von mindestens 20 wahlberechtigten Gemeindegliedern,
2. der bzw. des Vorsitzenden des Kirchengemeinderates
3. der Dekanin bzw. des Dekans,
4. des Evangelischen Oberkirchenrates.

Michael Strauss

IMPRESSUM

Ev. Kirchengemeinde, Waldstraße 6, 74850 Schefflenz

Tel.: (0 62 93) 2 67, Fax: 92 83 07. E-Mail: pfarramt@ev-kirche-schefflenz.de

Redaktion: Michael Strauss (V. i. S. d. P.) und Karlheinz Lindenmuth

Büro: Di. u. Fr. 9:15 Uhr - 12:15 Uhr (Friedegard Neuhold)

Mi. 9:15 Uhr - 12:15 Uhr (Elke Reichert)

Spendenkonto:

Volksbank Mosbach: BLZ 674 600 41, Kto.-Nr. 106 333 03

Sparkasse Mosbach/Eberbach: BLZ 674 500 48, Kto.-Nr. 307 676 7

Spendenkonto für unsere Missionare: Volksbank Mosbach: Kto.-Nr. 106 096 15

Spendenkonto für h. o. t.: Volksbank Mosbach: Kto.-Nr. 106 096 23

Spenden für unsere Patenkinder (Kindernothilfe): Volksbank Mosbach Kto.-Nr. 106 094 02

Titelseite: Himmel und Wolke (Foto: M. Strauss)

Achtung! Textbeiträge für die nächste Ausgabe werden berücksichtigt, sofern sie spätestens bis 07.11.13 der Redaktion vorliegen.

Auf dem Weg...

Konfirmanden 2013/14

16 neue Konfirmanden und Konfirmandinnen wollen sich auf den Weg machen, Gott, Glauben und Gemeinde kennenzulernen:

aus Kleineicholzheim:

Nadja Schneider und
Nicolaj Schneider

aus Oberschefflenz:

Marcel Frey, Nathalie Keller,
Helen Kirchknopf

aus Mittelschefflenz:

Luca Egolf, Stephanie Feil, Jael Haaß, Sulamith Haaß, Vanessa Leuthner

aus Unterschefflenz:

Marcel Ernst, Alicia Henke, Benjamin Laier, Annetien Reichert, Alisa Spänig, Lucas Zöller



Bild: Pixelio, Rainer Sturm

Der Konfirmanden-Unterricht hat am Mittwoch, 11.07.2013, 17:15 Uhr im ev. Gemeindehaus in Oberschefflenz begonnen.

GEBETSANLIEGEN:

- ✓ dass unsere neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen sich freudig auf den Weg machen können, Gott, Glauben und Gemeinde kennenzulernen
- ✓ für eine gute Gemeinschaft im Konfirmanden-Unterricht
- ✓ für Gottes Bewahrung und seinen Segen
- ✓ für alle Mitarbeiter, dass sie unseren Konfirmanden gute Wegbegleiter sind.

Elke Reichert

Jugendmitarbeiter-Freizeit vom 14. - 16.06.2013 in Tailfingen

Ein Wochenende lang haben sich unsere Jugendmitarbeiter intensiv mit den Themen "Nachfolge leben - von Jesus-Fan zum Nachfolger" und "Wer hat's erfunden? Ist die Bibel glaubwürdig?" auseinandergesetzt.

Nach der Anreise mit Verpflegungszwischenstop haben wir am Freitagabend die Zimmer bezogen und erst einmal die nähere Umgebung erkundet. Das Ferienwaldheim der Ev. Kirche Tailfingen liegt - wie es der Name vermuten lässt - im Wald abseits des Dorfes und besteht aus zwei Gebäuden mit einem schönen Außengelände. Nach dem gemeinsam zubereiteten Abendessen haben wir uns mit dem Thema "Nachfolge" beschäftigt und auch einen Film dazu angesehen. Immer wieder haben wir uns

mit diesem Thema während des Wochenendes auseinandergesetzt und intensive Zeiten miteinander und mit unserem Gott erlebt.

Herausfordernd war auch das "Wer hat's erfunden?", über das in zwei Einheiten diskutiert wurde. Natürlich kamen auch Spaß und Action an diesem Wochenende nicht zu kurz: Frühsport, Nachtwanderung, Schwimmbad, Grillen, Wettspiel oder einfach nur zusammen sein, sich austauschen standen auch auf unserem Programm. Wir haben die abwechslungsreichen Tage in Tailfingen sehr genossen.



Elke Reichert

Gemeinde in Zahlen 2012

1. Gemeindeglieder (Stand 15.11.12)	Personen
Unterschefflenz	530
Mittelschefflenz	493
Oberschefflenz	494
Kleineicholzheim	91
Gesamt	1.608
Veränderung zum Vorjahr	-159

2. Zählsonntage	Personen
Invokavit, 26.02.	94
Karfreitag, 06.04.	283
Erntedankfest, 30.09.	180
1. Advent, 02.12.	101
Heiliger Abend, 24.12.	647
Gesamt	1.305
Veränderung zum Vorjahr	-153

3. Weitere Zahlen aus der Kirchengemeinde	Anzahl
Taufen	25
Bestattungen	18
Konfirmanden	23
Trauungen	6
Kircheneintritte	2
Kirchenaustritte	3
Ehrenamtliche Mitarbeiter	184
Sammlung Diakonie	€ 1.589,00
Sammlung Brot für die Welt	€ 2.674,00
Spenden für andere Zwecke	€ 11.448,00

Die Zahlen aus Tabellen 2 und 3 beziehen sich auf alle 4 Ortsteile.

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.

Römer 12, 15

Getauft wurden...

am 12.05. in OS **Nicole Sawitzki** (Ps. 91, 11)

Tochter von Johann Sawitzki und Julija Maj

am 19.05. in Singen **Leni Marta Ernst** (Spr. 3, 5+6)

Tochter von Martin Ludwig Ernst und Daniela Ernst geb. Muthny

am 26.05. in US **Michelle Krämer** (Matth. 7, 7)

Tochter von Patrick Hahn und Simone Krämer

Bestattet wurden...

am 06.05. in OS **Karl Wilhelm Wetterauer**, 89 Jahre (Offb 2, 10)

am 07.05. in KL **Erika Marta Heiberger** geb. Bender, 95 Jahre
(1. Mose 26, 24b)

am 13.06. in OS **Klara Rita Schweitzer**, 78 Jahre (Ps. 46, 2)

am 21.06. in US **Elke Marlies Hafner** geb. Ohrnberger, 65 Jahre
(2. Sam. 22, 31)

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Matthäus 5, 4



„Wir sollen nicht trauern, dass wir die Toten verloren haben, sondern dankbar dafür sein, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen: denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.“

Hieronymus

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

	Unterschefflenz	Mittelschefflenz	Oberschefflenz	Kleineicholzheim
28.07.13 9. So. n. Trinitatis P: Matthäus 13, 44-46 K: Haus Lebensquell	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in UNTERSCHIEFFLENZ			14:00 Uhr Gottesdienst anschl. Kirchencafé
04.08.13 10. So. n. Trinitatis P: Johannes 4, 19-26 K: Zeichen der Versöhnung		10:30 Uhr Offener Gottesdienst		9:30 Uhr Gottesdienst
11.08.13 11. So. n. Trinitatis P: Lukas 7, 36-50 K: Gemeindehaus	9:15 Uhr Gottesdienst		10:30 Uhr Gottesdienst	
18.08.13 12. So. n. Trinitatis P: Markus 8, 22-26 K: Diak. u. mission. Dienste	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in MITTELSCHIEFFLENZ			
25.08.13 13. So. n. Trinitatis P: Matthäus 6, 1-4 K: Lebenszentrum Adelshofen	10:30 Uhr Gottesdienst			9:30 Uhr Gottesdienst
01.09.13 14. So. n. Trinitatis P: 1. Mose 28, 10-19a K: besond. gesamtkirchl. Aufgaben		10:30 Uhr Gottesdienst	9:15 Uhr Gottesdienst	
08.09.13 15. So. n. Trinitatis P: Lukas 17, 5-6 K: Heizkosten	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in OBERSCHIEFFLENZ			
15.09.13 16. So. n. Trinitatis P: Lukas 7, 11-16 K: Gemeindebus	9:15 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	18:00 Uhr offener Abend- Gottesdienst	
22.09.13 17. So. n. Trinitatis P: Johannes 9, 35-41 K: Bezirkskollekte			10:30 Uhr Gottesdienst	9:30 Uhr Gottesdienst
29.09.13 18. So. n. Trinitatis P: 2. Mose 20, 1-17 K: Arbeit m. Spätaussiedlern u. a.	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in UNTERSCHIEFFLENZ			
06.10.13 Erntedankfest P: Matthäus 6, 19-23 K: Hungernde in der Welt		10:30 Uhr Familien-Gottesdienst mit Kiga MS	9:15 Uhr Gottesdienst	
13.10.13 20. So. n. Trinitatis P: Markus 2, 23-28 K: Kinder- und Jugendarbeit	9:15 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst		
20.10.13 21. So. n. Trinitatis P: Johannes 15, 9-17 K: Heizkosten	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in OBERSCHIEFFLENZ Mitwirkung: Kirchenchor Oberschefflenz			
27.10.13 22. So. n. Trinitatis P: Micha 6, 6-8 K: Notfallseelsorge	10:30 Uhr Gottesdienst			9:30 Uhr Gottesdienst
31.10.13 Reformationstag P: Jesaja 62, 6-7. 10-12 K: eigene Gemeinde		18:00 Uhr Gottesdienst anschl. "Offene Nacht der Kirchen"		
03.11.13 Reformationsfest P: Matthäus 5, 33-37 K: Arbeit des Gustav-Adolf-Werks	10:30 Uhr Gottesdienst		9:15 Uhr Gottesdienst	
10.11.13 Drittl. So. i. Kirchenjahr P: Lukas 18, 1-8 K: Bezirkskollekte	10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in MITTELSCHIEFFLENZ			
17.11.13 Vorl. So. i. Kirchenjahr P: Jeremia 8, 4-7 K: Zeichen des Friedens	9:15 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	18:00 Uhr offener Abend- Gottesdienst	
20.11.13 Buß- und Betttag P: Lukas 13, 22-30 K: Heizkosten		14:00 Uhr Gottesdienst (Luise-v. Baden-Heim) mit HL Abendmahl		
			19:00 Uhr Gottesdienst mit HL Abendmahl (Wein)	
24.11.13 Ewigkeitssonntag P: Markus 13, 31-37 K: Gemeindebrief	9:15 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	9:30 Uhr Gottesdienst

Das Abendmahl

Sakrament der Gemeinschaft und Versöhnung

Die evangelische Kirche kennt mit Taufe und Abendmahl zwei Sakramente, d.h. heilige Handlungen, die über das eigentliche Geschehen – nämlich die Reinigung bzw. die Nahrungsaufnahme – hinausweisen und so zentrale Glaubensinhalte erfahrbar machen.



Im Rahmen der letzten Visitation unserer Kirchengemeinde im Jahr 2003 war die Abendmahlspraxis in Schefflenz Thema; und die Kirchenältesten hatten im Visitationsbericht den Auftrag erhalten, diese Praxis auch im Blick auf die seinerzeit noch recht jungen Beschlüsse¹ der Landessynode zu überprüfen. Dieser Prüfauftrag war dabei keine verschleierte Weisung zur Umsetzung landeskirchlicher Bestimmungen, sondern soll uns in guter evangelischer Tradition dazu ermutigen, unser Abendmahlsverständnis, das wir im Laufe unseres Lebens gebildet haben, auf der Grundlage biblischer Aussagen zu prüfen und wo nötig zu korrigieren.

Vieles hat sich in den vergangenen zehn Jahren (und auch schon davor) verändert. Das Abendmahl hat grundsätzlich an Bedeutung gewonnen und wird öfter gefeiert. Unsere Art in Schefflenz, das Abendmahl zu feiern, war immer wieder Thema im Kirchengemeinderat. Dabei wurde allen bewusst, dass es bei der Frage „wie“ wir gemeinsam Abendmahl feiern nicht einfach um ein Sachthema geht, das man diskutiert und am Ende das „richtige“ beschließt. Vielmehr verbindet jeder einzelne tiefe Gefühle und Erfahrungen von Gottes Nähe mit diesem Sakrament, die sich nur schwer

¹ Die Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden hat in ihrer Synode am 25. Oktober 2001 beschlossen, dass getaufte Kinder wieder ebenso wie Erwachsene zum Abendmahl zugelassen sind und innerhalb eines kirchlichen Gesetzes, der „Lebensordnung Abendmahl“, am 19. April 2008 nochmals begründet und niedergelegt. http://www.ekiba.de/download/LO_Abendmahl.pdf

oder gar nicht in Worte fassen, geschweige denn nüchtern diskutieren lassen.

Und doch sind uns als Christen und Kirchenälteste im Gespräch Dinge wichtig geworden. Neben der ganz persönlichen Erfahrung der Vergebung von Schuld im Glauben an den Gekreuzigten ist die zweite Dimension im Abendmahl die der Gemeinschaft mit Gott und innerhalb der Gemeinde. Der Gemeinschaftskelch, mit dem wir in Schefflenz nach wie vor am häufigsten Abendmahl feiern, ist ein starkes Symbol für diese Gemeinschaft. Und dennoch kann er Gemeinschaft verhindern, wenn Gemeindeglieder aus Angst andere anzustecken, nicht am Abendmahl teilnehmen können oder wir beim Abendmahl mit Wein Schwangere, Menschen mit einer Alkoholkrankung und auch Kinder ausschließen. Wir müssen uns auch fragen, wie wir Gottesdienstbesuchern, denen das Gehen und Stehen und vielleicht auch das Halten des Kelches schwer fällt, die Teilnahme am Abendmahl ermöglichen können. Dabei sollte unser Blick auf Jesus gerichtet sein, dem es nicht genug war, denen zu begegnen, die ihn umringten, sondern sich Bartimäus in der hintersten Reihe zuwandte oder mit Zachäus zu Tisch saß, der es ohne Jesu Ermutigung nicht gewagt hätte ihn in sein Haus einzuladen.

Wir in Schefflenz haben uns daher bewusst dazu entschieden, vielfältigere Formen des Abendmahls zu praktizieren. Abendmahlsfeiern mit Saft gehören seit langem ebenso selbstverständlich zu unserer Gemeinde wie das Hausabendmahl. Wir haben vor einigen Jahren auch Gottesdienste mit Intinktio² und Einzelkelchen erprobt und festgestellt, dass diese Formen – vielleicht noch? – zu ungewohnt sind und so Gemeinschaft erschweren.

Wir freuen uns, wenn Kinder im Gottesdienst sind und diese mit ihren Eltern zum Altar kommen. Bisher haben sie in der Regel Brot erhalten und segnend die Hände aufgelegt bekommen. Mit diesem Kompromiss konnten wir Erfahrungen in der Abendmahlsgemeinschaft mit Kindern sammeln und feststellen, dass diesen die Bedeutung und Würde des Abendmahls

² D.h. dem Eintauchen einer Oblate in Wein

durchaus bewusst ist. Wenn Pfarrer und Prädikanten aus anderen Gemeinden mit uns Gottesdienst feiern, kommt es ganz selbstverständlich dazu, dass auch Kinder den Kelch mit Saft erhalten. Damit haben wir in Einzelfällen die vollständige Abendmahlsgemeinschaft mit Kindern praktiziert ohne diesen Schritt bewusst zu vollziehen, d. h. wie es unsere Landeskirche vorsieht einen Beschluss darüber zu fassen, dass wir Abendmahl gemeinsam mit Kindern feiern und auch Sorge dafür tragen wollen, dass die Kinder ihrem Alter entsprechend auf diese Abendmahlsfeier vorbereitet sind.

So pragmatisch und sinnvoll die maßvollen Veränderungen in unserer Abendmahlspraxis in den letzten Jahren auch sind, haben uns vermehrte Anfragen über das „richtige“ Verhalten beim Abendmahl gerade in Bezug auf die Teilnahme von Kindern und Konfirmanden erreicht.

Um ausreichend Zeit für dieses Thema zu haben, widmeten wir unser Kirchengemeinderatswochenende am 14ten und 15ten Juni dem Thema Abendmahl mit Kindern und luden als bibelfesten Referenten Herrn Pfarrer Ingolf Stromberger aus Großeicholzheim zu uns ein. Die gemeinsame Abendmahlsfeier am Freitagabend im Haus Lebensquell ist über viele Jahre das Zentrum unserer Klausur und bei der intensiven Diskussion, die sich an das Referat von Herrn Pfarrer Stromberger am Samstagvormittag anschloss, wurde deutlich, wie wichtig für jeden einzelnen die Abendmahlsgemeinschaft ist.

Zum Ende unseres Klausurtages haben die Kirchenältesten der Kirchengemeinde Schefflenz einstimmig folgenden Beschluss gefasst: ***Wir wollen in Jesu Auftrag das Abendmahl in Gemeinschaft feiern. Im Empfangen hat Jesus die Kinder als Vorbild in unsere Mitte gestellt. Wir wollen als Kirchengemeinderat gemeinsam mit der Gemeinde den Weg zu einem Abendmahl mit Kindern weiter gehen. Wir erkennen den biblischen Auftrag und die theologischen Grundlagen dafür und werden dieses Abendmahlsverständnis in die Gemeinde tragen und im Diskurs Ängste und Bedenken, die der Gemeinschaft entgegenstehen, respektieren und wo immer möglich ausräumen.***

Die ersten Schritte auf diesem Weg gehen wir mit den Texten in diesem Gemeindeboten. Auf den nachfolgenden Seiten hat Pfarrer Stromberger häufige Einwände und auch Gründe für ein Abendmahl mit Kindern aufgeführt. Darüber wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Was sind Ihre Anregungen, Wünsche und vielleicht auch Befürchtungen zum Thema Abendmahl? Bitte sprechen Sie uns Kirchenälteste an. Wir wollen in der kommenden Sitzung planen, was wir konkret bedenken müssen und sind dazu auf Ihre Rückmeldung angewiesen. Das Abendmahl mit Kindern wird ein Hauptthema der Gemeindeversammlung am 23ten Oktober sein und wir wollen auch planen, wie wir die Familien in Schefflenz dabei unterstützen können, ihre Kinder altersgerecht auf die Teilnahme am Abendmahl vorzubereiten.

Gottes Geist möge uns auf diesem Weg begleiten und seine Liebe in unserer Gemeinde ausgießen.

Das wünschen im Namen des gesamten Kirchengemeinderates

Karlheinz Lindenmuth und Raphael Hoffmann

Abendmahl mit Kindern feiern

von Pfarrer Ingolf Stromberger

1. Die Situation in unserer Landeskirche

Seit 1977 gibt es in unserer Landeskirche die Möglichkeit, mit getauften Kindern noch vor deren Konfirmation das Abendmahl zu feiern. Damals musste eine Gemeinde sich bewusst für diese Praxis entscheiden.

Inzwischen ist die Situation eine andere: Im Oktober 2001 hat die Landsynode beschlossen: „Wer getauft ist, ist zur Feier des Heiligen Abendmahls eingeladen.“ Die Altersgrenze der Konfirmation ist damit aufgehoben.

Der Landesbischof schrieb damals: „Früher mussten sich die Gemeinden entscheiden, ob sie Kinder zum Abendmahl zulassen wollten und wie sie sie darauf vorbereiten könnten. Nun fällt die erste Entscheidung weg, aber die zweite bleibt, nämlich die Aufgabe der kindgerechten Vorbereitung auf das Abendmahl.“

2. Verschiedene Einwände

Damals wie heute gab es gegen ein Abendmahl mit Kindern verschiedene Einwände, die ich aufzählen und auf die ich eingehen möchte.

Erster Einwand: Kinder sind zu jung um zu verstehen, was beim Abendmahl vor sich geht.

Lange Zeit hat niemand infrage gestellt, dass es gut sei, Kinder noch nicht zum Abendmahl zuzulassen, mit der Begründung, dass sie ja nicht verstehen könnten, was da passiere. Für evangelische Christen spielte sich Glaube vor allem im Kopf ab – also war auch beim Abendmahl entscheidend, dass man begreift, was da passiert.



Aber ist es beim Abendmahl entscheidend, dass ich es mit meinem Verstand begreife? Kommt es auf meine geistigen Fähigkeiten an, auf meine Lebenserfahrung oder auch mein theologisches Wissen? Macht mich meine Intelligenz würdig, am Abendmahl teilzunehmen? Wohl kaum!

Ich glaube, dass wir nie ganz begreifen können, was beim Abendmahl passiert: Jesus lädt uns ein und gibt sich uns selbst – das ist etwas „Wunder“-bares. „Nehmt hin und esst, das ist mein Leib“ – da geht es nicht um ein Begreifen mit dem Verstand, sondern um ein fröhliches Annehmen seiner Einladung. Und das kann ein Kind mindestens so gut wie ein Erwachsener.

Jesus sagt einmal: „Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ (Mk 10, 15) Diesen Vers können und müssen wir auch auf das Abendmahl beziehen, denn auch **da geht's ums Empfangen, nicht ums Verdienen.**

Zweiter Einwand: Kinder könnten sich bei einer Abendmahlsfeier störend verhalten.

Manche von uns haben das bereits erlebt: Kinder oder Jugendliche beim Abendmahl, die sich nicht angemessen verhalten haben. Woran liegt das?

Allgemein glaube ich, dass Kinder durchaus ein **Gespür für besondere Momente** haben, aber eben dann, wenn sie wissen, dass es sich um einen besonderen Moment handelt. Deshalb ist es ganz **wichtig, Kinder, die am Abendmahl teilnehmen, vorher darauf vorzubereiten** – auf kindgemäße Weise. Das bedeutet, dass man mit ihnen darüber spricht, was beim Abendmahl geschieht, dass man ihnen erklärt, dass Jesus uns an seinen Tisch einlädt, weil er uns gerne bei sich hat und dass wir deshalb in einem Kreis stehen, weil wir als Christen zusammen gehören.

Auch was es mit der Zusage der Vergebung auf sich hat, können wir Kindern ihrem Verstehen entsprechend erklären.

Dritter Einwand: Wenn Kinder zum Abendmahl kommen dürfen, wird die Konfirmation abgewertet.

Die Frage ist: Worum geht es bei der Konfirmation? Da geht es darum, dass ein junger Mensch lernt, was es mit dem christlichen Glauben auf sich hat, so dass er **aus Überzeugung „Ja“ zu seiner Taufe sagen** kann. Und es geht darum, dass er/sie ab der Konfirmation **Verantwortung** als Mitarbeiter oder Taufpate übernehmen kann. Die Konfirmation ist also nach wie vor ganz wichtig, auch wenn die Konfirmanden schon vorher zum Abendmahl gehen. Immerhin: Sie sind ja auch zu Beginn der Konfi-Zeit bereits Gemeindeglieder. Im gemeinsamen Abendmahl mit der Gemeinde schon an Weihnachten und Ostern würde das auch zum Ausdruck kommen.

Vierter Einwand: Diejenigen, die Kinder zum Abendmahl zulassen, nehmen nicht mehr ernst, dass es beim Abendmahl um die Vergebung unserer Sünden geht.

Dieser Einwand ist mir sehr wichtig. Denn auch für mich spielt der Aspekt der Sündenvergebung beim Abendmahl eine ganz zentrale Rolle. Das darf nicht in den Hintergrund rücken, und ich gebe zu, dass das an manchen Orten passiert.

Nun ist es aber so, dass ja auch für Kinder die Frage von Schuld, Vergebung und Versöhnung bereits eine Rolle spielt. Also kann man ihnen das auch erklären. Dazu kommt, dass es beim Abendmahl eben nicht nur um die Vergebung der Sünden geht, sondern auch um die **Gemeinschaft der christlichen Gemeinde**. Und da gehören nun mal alle Getauften dazu, egal welchen Alters.

Von Beginn an kam im Abendmahl die Zusammengehörigkeit der Christen an einem Ort zum Ausdruck. Deshalb durften die Kinder bis ins Mittelalter am Abendmahl teilnehmen. Erst im **Jahr 1215** wurden die Kinder **ausgeschlossen**, übrigens zur selben Zeit, als es den Gläubigen nur noch gestattet wurde, das Brot aber nicht mehr den Kelch beim Abendmahl zu empfangen.

Beides, die Sündenvergebung und die Gemeinschaft beim Abendmahl passen aber auch gut zusammen, denn dass wir alle Gottes Gnade brauchen, das ist ein Kennzeichen unserer Gemeinschaft. **Deshalb ist das Abendmahl beides: Versöhnungsmahl und Gemeinschaftsmahl.**

3. Warum ich dafür bin...

Nun reicht es natürlich nicht, einfach nur Einwände gegen das Abendmahl mit Kindern zu entkräften. Deshalb will ich nun noch sagen, warum ich es wichtig finde Abendmahl mit Kindern zu feiern.

Erster Grund: Beim Abendmahl passiert etwas

Von außen betrachtet ist es ein ganz einfacher Vorgang: Menschen stellen sich in einen Kreis, essen ein Stückchen Brot und trinken einen Schluck Wein oder Traubensaft. Da scheinen Kinder nicht viel zu verpassen, wenn sie nicht teilnehmen. Aus dem Neuen Testament wissen wir: Das Abendmahl ist ein Vorgang, zu dem Jesus uns **auffordert** („Solches tut!“) und mit dem er eine **Verheißung** verknüpft: „Dies ist mein Leib, dies ist mein Blut des neuen Bundes, das für euch vergossen wird zur Vergebung er Sünden.“ Deshalb sprechen wir vom *Heiligen Abendmahl*.

Die Nähe Jesu beim Abendmahl und seine Zusage ist für uns Trost und Stärkung im Glauben. Für diese Stärkung gibt es keine Altersgrenze.

Zweiter Grund: Kinder sind vollwertige Christen

Wenn es sowohl für die Einladung Jesu als auch für die Stärkung im Glauben keine Altersgrenze gibt, stellt sich die Frage: Wer sind wir, dass wir bestimmten Gemeindegliedern diese Stärkung vorenthalte und ihnen sage: Für euch gilt diese Einladung nicht! Handeln wir dann nicht wie die Jünger, die auch nicht wollten, dass Kinder zu Jesus kommen (Mk 10, 13-16), weil sie sie nicht für „würdig“ hielten, in Jesu Nähe zu kommen?

Ja, Paulus spricht im 1. Korintherbrief davon, dass man das Abendmahl „unwürdig“ zu sich nehmen kann. Wer diesen Satz auf Kinder anwendet, achtet nicht auf den Zusammenhang, denn in 1. Korinther 11 geht es um die Einheit der Gemeinde, also genau darum, dass niemand ausgegrenzt werden soll. (Damals waren das die Sklaven, die erst später zu den Gemeindetreffen kommen konnten und auf die mit der Mahlfeier nicht gewartet wurde.) In der Lutherbibel wird mit einer Fußnote zu 1 Kor 11, 27 sehr schön erklärt, was „unwürdig“ an dieser Stelle heißt.

Dritter Grund: Nicht unsere Möglichkeiten zählen...

Als Gemeinde haben wir in allen Fragen darauf zu achten, die Dinge „geistlich“ zu beurteilen (1 Kor 2, 13). Das bedeutet: Wir sollen uns an Gottes Wort, an seiner Zusage und an seinen Möglichkeiten orientieren

und nicht an unseren Möglichkeiten oder Fähigkeiten. Wichtiger als die Frage, ob ein Kind von sich aus am Abendmahl teilnehmen kann, ist die Frage, ob Jesus es gerne an seinen Tisch einlädt.

Herzliche Einladung zur 6. Nacht der Offenen Kirche am 31.10.2013

Im Anschluss an den Reformationsgottesdienst um 18:00 Uhr in der ev. Kirche Mittelschefflenz wollen wieder gemeinsam zu Abend essen. Dazu Lieder singen und Filme ansehen, stehen natürlich auch wieder auf dem Programm. Wir freuen uns auf dem gemeinsamen Abend!



Elke Reichert

„Der christliche Glaube ist eine großartige Kathedrale mit göttlich bebilderten Fenstern. Steht man draußen, sieht man keine himmlische Herrlichkeit, noch kann man sich überhaupt eine vorstellen; steht man in ihr, enthüllt jeder Lichtstrahl eine Harmonie unaussprechlichen Glanzes.“

Nathaniel Hawthorne

Aus dem Dunkeln ins Licht

Ein Nachmittag zum Erinnern, Gedenken, Danken,
Erzählen, Zuhören, Vorausschauen...

Herzliche Einladung an alle zu einem besinnlichen
Nachmittag, an dem wir lieben Menschen, die wir
verloren haben, gedenken wollen.



**Sonntag, 24.11.2013,
14:30 Uhr – 17 Uhr
Ev. Gemeindehaus Oberschefflenz**

Wir hören Erfahrungsberichte, sprechen bei Kaffee und Kuchen miteinander über das, was wir selbst erlebt haben oder hören einfach zu.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Ev. Kirchengemeinde Schefflenz

Kontakt: Ev. Pfarramt, Tel. 2 67

Elke Reichert

Termine Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich an folgenden Dienstagen:

01.10., 22.10., 12.11., 03.12., 07.01., 28.01., 18.02., 11.03. und 01.04.

Bitte notieren Sie die genannten Termine.

Michael Strauss

„Gehe **ich** vor **dir**, dann weiß ich nicht ob ich dich auf den richtigen Weg bringe.

Gehst **du** vor **mir**, dann weiß ich nicht,
ob du mich auf den richtigen Weg bringst.

Gehe **ich** neben **dir**, werden wir gemeinsam den richtigen Weg finden.“

aus Südafrika



Kindergottesdienste

Termin	Kindergottesdienst Unterschefflenz	Kindergottesdienst Mittelschefflenz
15.09.2013	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki)
22.09.2013	10.⁰⁰ Uhr Archekindergottesdienst (Gh)	
29.09.2013	gemeinsamer Kindergottesdienst in Unterschefflenz um 10.⁰⁰ Uhr (Gh) , parallel zum Godi	
06.10.2013	Familiengottesdienst in Mittelschefflenz um 10. ³⁰ Uhr mit dem Kindergarten „Guter Hirte“	
13.10.2013	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki)
20.10.2013	gemeinsamer Kindergottesdienst in Oberschefflenz um 10.⁰⁰ Uhr (Gh) , parallel zum Godi	
27.10.2013	10.⁰⁰ Uhr Archekindergottesdienst (Gh)	
03.11.2013	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki)
10.11.2013	gemeinsamer Kindergottesdienst in Mittelschefflenz um 10.⁰⁰ Uhr (Gh) , parallel zum Godi	
17.11.2013	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki)
24.11.2013	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki)

Ra Rathaus Unterschefflenz
 Ki ev. Kirche Mittelschefflenz
 Gh Gemeindehaus Oberschefflenz



Ist für die Erwachsenen ein gemeinsamer Gottesdienst, beginnen wir unseren **gemeinsamen Kindergottesdienst** parallel dazu um **10.⁰⁰ Uhr**.